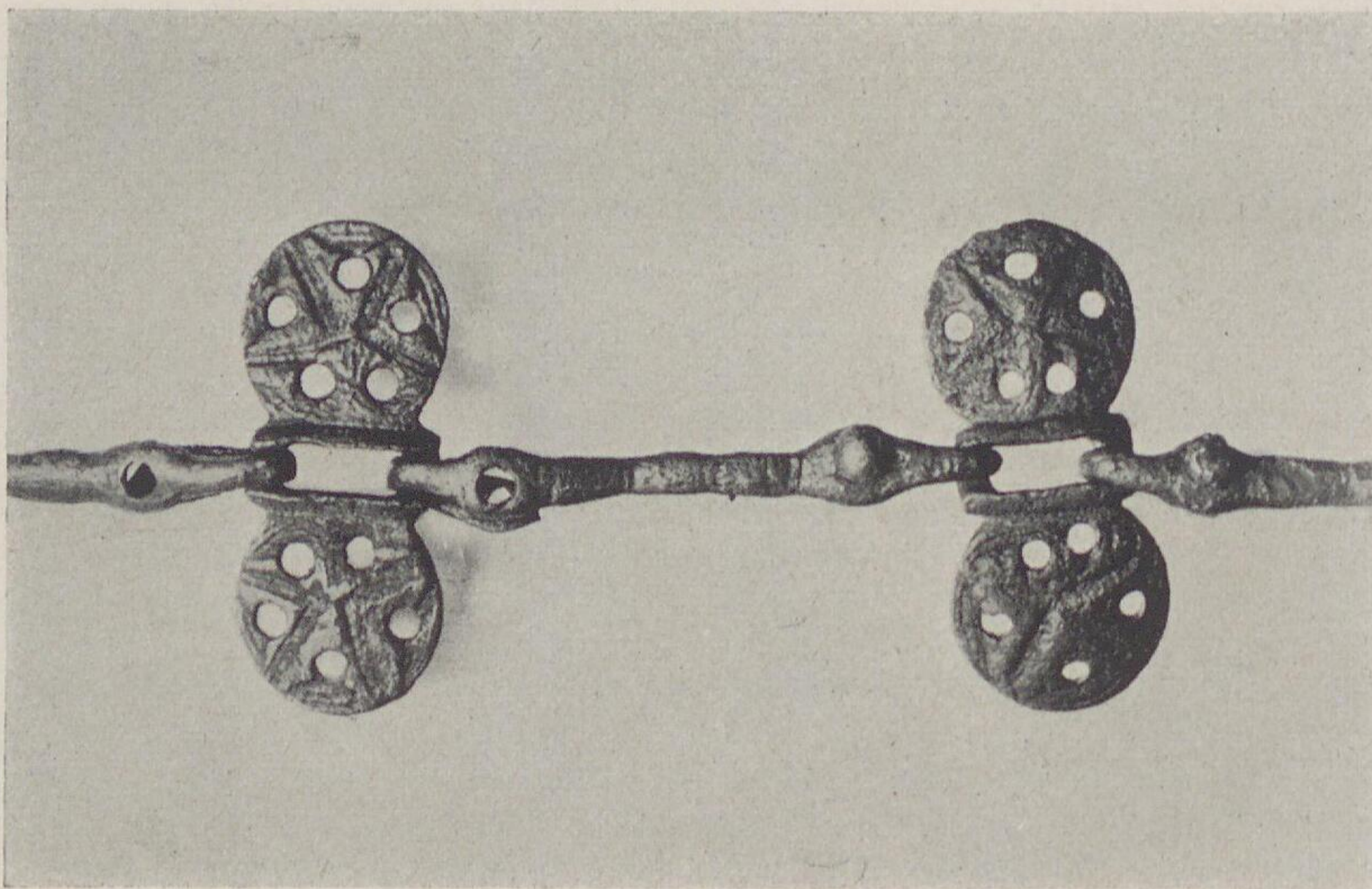


Eine Leipziger Pferdetränse aus dem Mittelalter

Von Albert Schröder, Leipzig

Mit 3 Abbildungen

Mit den Beständen der Sammlung Max Näbe ist in das Stadtgeschichtliche Museum zu Leipzig auch das Bruchstück einer Pferdetränse aus dem beginnenden 14. Jahrhundert gelangt, das in mancher Beziehung für die ältere Kulturgeschichte der Stadt Leipzig aufschlußreich ist (Rp. 56/27, 549) und insofern unsere Beachtung verdient, als keine deutsche Sammlung ein weiteres Beispiel aufweisen kann. Der erhaltene, 31 cm lange Teil der Tränse wird gebildet aus fünf größeren Einzelgliedern, die in den Ösen beweglich durch Stäbe von durchschnittlich 5,5 cm Länge verbunden sind; die Einzelglieder bestehen aus je zwei Scheiben im Durchmesser von je 1,8 cm, ihre Oberfläche ist mit einem nachziselierten Efeublatt und jeweils fünf Durchbohrungen versehen, die jedenfalls das Blatt als selbständige Schmuckform besser herausheben sollen und nicht, wie von anderer Seite vermutet wurde, als Fadenlöcher zum Aufnähen dienen (Abb. 1). Als gußtechnische Besonderheit sei noch hervorgehoben, daß das erhaltene Bruchstück der Tränse aus reinem Kupfer besteht.



Aufn.: A. Schröder, Leipzig

Abb. 1: Pferdetränse von Leipzig (Stadtgesch. Museum Leipzig)

Eine vor längerer Zeit bei einer Reihe größerer deutscher Museen veranstaltete Umfrage nach Datierung und Verwendungszweck unseres Stückes hat die verschiedenartigsten Ergebnisse gezeitigt. Insgesamt sind 8 Museen befragt worden,